

Kriterien zur Förderung von Diamond-OA-Zeitschriften durch den FID Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung im Rahmen des Zeitschriften-Fachpakets 2026/27

In dem Zeitschriftenbündel 2026/27 sollen bis zu fünf Zeitschriften, ggf. erweitert durch zwei Zeitschriften aus Österreich oder Schweiz, gefördert werden. Bewerbungen können sich Zeitschriften(-vorhaben), die die folgenden Kriterien erfüllen und diese im Bewerbungsbogen darlegen.

Formale Kriterien

- Die Zeitschrift verlangt keine Gebühren für Autor*innen oder über Lizenzen (Stichwort: Diamond Open Access).
- Die Rechte am Zeitschriftentitel liegen bei den Herausgebenden oder einer dahinterstehenden nicht-kommerziellen (wissenschaftlichen) Institution / Fachgesellschaft / einem Verein
ODER: Die Rechte liegen bei einem (kommerziellen) Verlag und dieser ist dazu bereit, die Rechte abzugeben.
- Die veröffentlichten Artikel werden möglichst mit CC-BY 4.0 Lizenz und ohne Zugangsbarrieren (also ohne Anmeldung, Registrierung, Wartefrist, IP-Beschränkungen, o.ä.) im Volltext veröffentlicht. Die Lizenzangabe muss in Klarschrift in allen veröffentlichten Textformaten (HTML, PDF, ePub etc.) enthalten sein.
- Bei den Zeitschriftenbeiträgen handelt es sich um Erstveröffentlichungen, die mindestens gleichzeitig mit einer eventuellen Druckausgabe erscheinen.
- Transparentes Finanzierungskonzept mit Ausweisung der einzelnen Kostenarten (keine Förderung der Druckkosten). Regelmäßige Zuwendungen von Dritten sind auszuweisen. Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ist durch Darlegung des Nettogesamtumsatzes der letzten drei Geschäftsjahre zu belegen.
- Im Falle von Flipping-Zeitschriften ist die Anzahl der bestehenden Subskriptionen / Lizenzen zu benennen.
- Das Herausgebergremium besteht aus mehreren Personen aus verschiedenen Forschungseinrichtungen. Eine Anknüpfung an das deutsche Wissenschaftssystem muss gegeben sein.
- Die in der Zeitschrift veröffentlichten Forschungsergebnisse verfügen über Quellenangaben in Form von Literaturlisten oder Fußnoten.
- Herausgebende bzw. Verlage verpflichten sich, Geschäftsmodelle gemeinsam mit den Verbundpartnern auszuloten (ggf. Subscribe2Open), um auch nach der Phase der Anschubfinanzierung im Projekt eine nachhaltige Erscheinungsweise des Zeitschriftentitels gewährleisten zu können.
- Interessierte Herausgebende bewerben sich mit einem Exposee, in dem sie ihre Planung bezüglich der OA-Veröffentlichung nach der Förderphase erläutern.
- Informationen zum Herausgebergremium und dessen Arbeit auf der Webseite der Zeitschrift
- Der Weitergabe der Publikationen-Links, -Dateien und deren Metadaten an peDOCS, an das FIS Bildung Literaturdatenbank im Fachportal Pädagogik und an die Deutsche Nationalbibliothek (Langzeitarchivierung) wird zugestimmt.
- Nennung der Sponsoren im Impressum.

Fachliche Bedingungen für eine Bewerbung

- Die Artikel der Zeitschrift unterliegen einem Qualitätssicherungs- und Begutachtungsverfahren (Peer Review oder einem anderen in der Fachgemeinschaft akzeptierten, hochwertigem Verfahren)

- Die Autor*innen verpflichten sich zur Einhaltung der Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis.
- Der überwiegende Anteil der Zeitschriftenbeiträge müssen wissenschaftliche Aufsätze sein.

Technische Mindeststandards (erfüllt oder geplant)

- Speicherort für Volltexte auf Webseite klar ersichtlich (idealerweise Hinterlegung der Texte nur auf einer Seite)
- CC-Lizenz maschinenlesbar
- LZA wird in Absprache mit peDOCS vorgenommen
- Vorhandensein eISSN/ISSN
- Metadaten in nicht-proprietärem Format unter CC-0-Lizenz
- Optional: bei Schnittstellen Angabe der Förderer in eigenem Metadatenfeld
- Verzicht auf Datentracking

Notwendige Informationen und Unterlagen zur Titeleinreichung

Die Zeitschrift ist bis zu einem fixen Termin zu benennen. Dabei sind für jede Zeitschrift folgende Unterlagen vollständig einzureichen:

- Bewerbungsformular
- Transparentes Finanzierungskonzept mit Ausweisung der einzelnen Kostenarten (keine Förderung der Druckkosten). Regelmäßige Zuwendungen von Dritten sind auszuweisen. Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ist durch Darlegung des Nettogesamtumsatzes der letzten drei Geschäftsjahre zu belegen.
- Fachwissenschaftliche Profilbeschreibung (3.000-6.000 Zeichen, inkl. Verortung des Titels in der aktuellen Forschungslandschaft; ggf. Link)
- Nachweis des Qualitätssicherungsverfahrens (z.B. Link zur Beschreibung auf der Zeitschriften-Webseite)
- Beschreibung des Lektorats¹
- Kurzer CV bzw. Link zum CV von mindestens zwei Herausgebenden
- E-Mailadresse(n) der Herausgebenden
- Bestätigung, dass Herausgebende die technische und die Dienstleistungs-Infrastruktur vorhalten bzw. diese vertraglich mit einem Verlag geregelt ist

Bewertungen im Auswahlverfahren

Das wissenschaftliche Auswahlgremium aus Vertreter*innen der Fachgesellschaften bewertet jede Einreichung nach den folgenden formalen und inhaltlichen Kriterien:

- Inhaltliche Relevanz / Relevanz für die Fachcommunity
- Qualitätssicherung
- Verlegerische Leistung

¹ Automatisches Korrektorat mit intellektueller Kontrolle, stilistisches Lektorat, Wissenschaftliches Lektorat. Ein wissenschaftliches Lektorat wird von einer Person mit akademischer Ausbildung durchgeführt und umfasst zusätzlich zur Korrektur von Rechtschreibfehlern, Grammatik und Zeichensetzung die Sicherung der in der Fachcommunity üblichen Zitierweise, des akademischen Sprachstils und eines kohärenten Sprachgebrauchs.